



Vorwort

Aus dem Seminar

"Gibt es gerechte Kriege?" – Ein Studientag zur Semestereröffnung mit Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Neuberufung des Wissenschaftlichen Beirats
Änderung der akademischen
Abschlussbezeichnungen am Theologischen Seminar Elstal

Über Geld spricht man nicht? – Die Finanzen des Theologischen Seminars

Forschung

Theologisches Symposium 2009: Gerechtigkeit und "gute Werke". Überlegungen zur Bedeutung diakonischen Handelns für die Glaubwürdigkeit der Glaubenden

Das Verhältnis von Ortsgemeinden und Gemeindebund im Baptismus

Studierendenschaft

Einführung eines Semestertickets am Theologischen Seminar Elstal

Ausblick

Studienfahrt in den Landesverband Hessen-Siegerland 06.-09.11.08

Gastvorlesung von James Stayer (Kanada) am 26.11.08

Liebe Freunde und Förderer des Theologischen Seminars Elstal!

Unser letzter Informationsbrief in diesem Jahr erscheint kurz nach Beginn des neuen Studienjahres. Insgesamt haben neunzehn Studierende das Bachelor-Studium in Evangelischer Theologie an unserer Fachhochschule aufgenommen, drei Studierende sind für ein Zusatzstudium nach Elstal gekommen. In der ersten vollen Semesterwoche startete zugleich der Blockwochenunterricht für die Studierenden unseres neuen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs in Diakonik, den wir zusammen mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin durchführen. Erste Erfahrungen mit dieser für das Theologische Seminar bislang nicht erprobten Studienform werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Infobriefes mitteilen.

Die nachfolgenden Berichte von Ereignissen und Anliegen des Theologischen Seminars sind weit gefächert. Sie reichen von der Vorstellung unseres neuen Wissenschaftlichen Beirats bis zur Einführung eines Semestertickets für den öffentlichen Nahverkehr. Besonders weisen wir auf unsere geplante Studienfahrt in den Landesverband Hessen-Siegerland Anfang November hin und auf unsere Anmerkungen zu einem Thema, das derzeit die ganze Welt bewegt: Finanzen. Wir sprechen darüber ganz unaufgeregt.

Für die bevorstehenden Wochen, mit denen zunächst das Kirchenjahr und dann auch das Kalenderjahr allmählich zu Ende gehen, wünschen wir allen Freunden und Förderern des Theologischen Seminars christliche Gelassenheit und Zuversicht in bewegten Zeiten!

Mit herzlichen Grüßen aus Elstal

Ihr / Euer



Prof. Dr. Volker Spangenberg (Rektor)

Aus dem Seminar

Gibt es gerechte Kriege? – Ein Studientag zur Semestereröffnung mit Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde am 8. Oktober das neue Studienjahr des Theologischen Seminars Elstal begonnen. "Die Gemeinde ist die Visitenkarte des Pastors!" Mit dieser provokanten Einleitung hatte Dr. Martin Rothkegel, Professor für Kirchengeschichte, die Aufmerksamkeit der Campusgemeinde für seine Predigt über 2.Kor. 3,1-7.17 sicher. Die folgenden Ausführungen, in denen die häufig zu hörende These von der Gemeinde als "Visitenkarte" mit Hilfe des biblischen Textes eindrucksvoll korrigiert wurde, waren bereits ein gelungener Auftakt für diesen Tag. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden die 22 neuen Studierenden vorgestellt und gesegnet.



Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm



Die neuen Studierenden des Theologischen Seminars Elstal beim Semestereröffnungsgottesdienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Prenzlauer-Berg, der am Sonntag nach dem Studientag zur Semestereröffnung stattfand. Zu sehen sind neben den Studienanfängern des Bachelorstudiengangs Evangelische Theologie auch die Zusatzstudierenden und einige Studienanfänger des Bachelorstudiengangs Diakonie.

Dass die Frage nach "gerechten" Kriegen von verantwortungsbewussten Christen nicht mit raschen und einfachen Lösungen beantwortet werden kann, veranschaulichte der anschließende engagierte Vortrag von Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Professor für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg.

Neben den Überlegungen zu einer Typologie des christlichen Pazifismus und einer Einführung in die traditionellen Kriterien für den so genannten "gerechten Krieg" faszinierten die Zuhörer besonders die Bezüge zu aktuellen politischen Beispielen, insbesondere zum Afghanistankonflikt.

Die differenzierten Ausführungen des Referenten beanspruchten nicht, das Problem zu lösen. Sie machten aber deutlich, wie schwierig es ist, in der gegenwärtigen globalen Situation die Anwendung militärischer Gewalt mit konsensfähigen ethischen und politischen Kriterien zu rechtfertigen. Nach Ansicht von Prof. Bedford-Strohm wird die Effektivität militärischer Interventionen erfahrungsgemäß deutlich überschätzt.

Nach einer Mittagspause beantwortete Prof. Bedford-Strohm ausführlich die Fragen der Zuhörer. In dieser lebhaften Diskussionsrunde wurde noch einmal deutlich, dass sich die Theologie aktuellen Themen immer wieder öffentlich stellen muss. Eine Erkenntnis, die hoffentlich über das Wintersemester 2008/09 hinaus wirkt.

Sebastian Gräbe

Neuberufung des Wissenschaftlichen Beirats des Theologischen Seminars Elstal

Die Arbeit des Theologischen Seminars Elstal wird seit einigen Jahren durch einen Wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung des Kollegiums und der Leitung der Fachhochschule in wissenschaftlichen Fragen und bei der Weiterentwicklung der Curricula und des Studienkonzeptes.



V.l.n.r.: Die Mitglieder des neuen Beirates: Dr. Carsten Claußen, Prof. Dr. Jürgen van Oorschot, Prof. Dr. Jörg Ohlemacher, Prof. Dr. Christiane Dienel, Prof. Dr. Erich Geldbach, Prof. Günter Sauder. Es fehlen: Uwe Dammann, Dr. Fred Pieneck.

Zur Sitzung am 27.09.2008 wurde turnusgemäß ein neuer Beirat berufen, dem zum größten Teil die alten Mitglieder angehören. Neu hinzu kamen Prof. Dr. Christiane Dienel, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und bis 2006 Professorin mit dem Lehrgebiet Europäische Politik und Gesellschaft an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) und Dr. Carsten Claußen, Wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung für Neutestamentliche Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Neben ihnen gehören dem Beirat weiterhin an: Pastor Uwe Dammann (Vorstand des Diakoniewerkes Bethel in Berlin), Prof. em. Dr. Erich Geldbach (emeritierter Professor für Ökumene und Konfessionskunde an der Ruhr-Universität Bochum), Prof. em. Dr. Jörg Ohlemacher (emeritierter Professor für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald), Dr. Fred Pieneck (Bildungsgangleiter und Fachleiter am Friedrich-List-Berufskolleg in Herford), Prof. Dr. Jürgen van Oorschot (Professor für Altes Testament an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Prof. Günter Sauder (Diplom-Kaufmann und Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Staatlichen Studienakademie/University of Cooperative Educations in Mannheim).

In seiner ersten Sitzung wählte der Beirat Prof. em. Dr. Erich Geldbach zum Vorsitzenden. Weiterhin standen insbesondere die Aufgaben auf dem Weg zur Reakkreditierung der Fachhochschule im Vordergrund, die 2012 erfolgen muss. Bis dahin ist es vor allem notwendig, die Studiengänge einzeln akkreditieren zu lassen. Dies ist ein von der so genannten "institutionellen Akkreditierung" unabhängiger Schritt der Qualitätssicherung.

Änderung der akademischen Abschlussbezeichnungen am Theologischen Seminar Elstal

Im Rahmen der staatlichen Anerkennung des Theologischen Seminars durch das Land Brandenburg im Jahr 2003 wurde genehmigt, den Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge den akademischen Grad "Bachelor of Theology" und "Master of Theology" zu verleihen. Diese Regelung wurde auch durch die Kultusministerkonferenz bestätigt, die sich seinerzeit aber vorbehielt, eine Vereinheitlichung der akademischen Grade in Deutschland vorzunehmen. Ende des vergangenen Jahres hat die Kultusministerkonferenz nun abschließend entschieden, dass in Deutschland für konsekutive Studiengänge in Zukunft der Grad eines B.Th. oder M.Th. nicht mehr vergeben wird, sondern die entsprechenden Studiengänge mit einem Bachelor of Arts (B.A.) bzw. Master of Arts (M.A.) abgeschlossen werden. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Potsdam (MWFK) hat das Theologische Seminar daraufhin aufgefordert, einen entsprechenden Änderungsantrag zu stellen. Das Theologische Seminar ist dieser Aufforderung nachgekommen und hat eine Änderung der Gradusbezeichnungen in "B.A. in Evangelischer Theologie" und "M.A. in Evangelischer Theologie" beantragt.

Mit Schreiben vom 12.09.2008 hat uns das MWFK in Potsdam einen entsprechenden Änderungsbescheid zugestellt. Danach erhalten Studierende nach Abschluss der Bachelorstudiengänge Evangelische Theologie und Diakonik den

Grad "Bachelor of Arts" (B.A.), nach Abschluss des Masterstudiengangs Evangelische Theologie den Grad "Master of Arts" (M.A.). Auf den Zeugnissen wird zudem der Zusatz der Fachrichtung erscheinen ("in Evangelischer Theologie" bzw. "in Diakonik"). Diese Änderung betrifft allein die Bezeichnung der Abschlüsse, die Inhalte und Durchführung der Studiengänge sind hiervon nicht berührt.

Volker Spangenberg

Über Geld spricht man nicht? – Zu den Finanzen des Theologischen Seminars

Über Geld spricht man nicht? Doch! Auch am Theologischen Seminar muss man ab und zu über die Finanzen sprechen. Denn gute Ausbildung braucht nicht nur Engagement bei Lehrenden und Lernenden, nicht nur Begeisterung für die Bibel und die Gemeinde, nicht nur die Lust am Lernen und die Neugier zum Studieren und zum Forschen. Eine Ausbildung, die all das anbieten, fördern und unterstützen möchte, braucht auch die Mittel dazu: Menschen, die mit vollem Einsatz in den Büros, der Bibliothek oder den Lehrsälen arbeiten. Bücher, mit denen man arbeiten kann. Aber dann auch Möbel sowie technische Ausstattungen. Und schließlich sollen auch die Semestereröffnungen und die Aussendungsgottesdienste in feierlicher Atmosphäre veranstaltet werden. Durch die sich immer weiter intensivierenden Kontakte zu anderen theologischen Studien- und Forschungseinrichtungen kommen Reisen dazu, Honorare für Gastredner und natürlich Mittel für Exkursionen mit Studierenden. Eine gute Ausbildung kostet immer auch Geld.



Die Finanzierung des Theologischen Seminars gelingt ausschließlich durch Spenden, die dem BEFG für seine Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Bild: aboutpixel.de / Euros © sickti.

Diese finanziellen Mittel des Theologischen Seminars Elstal werden zum weitaus größten Teil durch die Unterstützung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden aufgebracht, damit aber letztlich durch die Gemeinden und also durch die einzelnen Mitglieder der Gemeinden. Es ist hier deshalb vor allem den Gemeindegliedern zu danken, die durch ihre Bundesbeiträge daran mitwirken, dass die vielfältigen Aufgaben des Theologischen Seminars getan werden können. Daneben spenden eine Reihe von Einzelpersonen

und Gemeinden teilweise einmalig, teilweise regelmäßig zweckgebunden an das Theologische Seminar und weiten so unsere Möglichkeiten aus. Mit Hilfe dieser Spenden war es z.B. möglich, mit der Gestaltung des Andachtsraums zu beginnen, die Öffentlichkeitsarbeit des Seminars zu verbessern oder aber erste Lehrsäle nach und nach auf einen aktuellen technischen Stand zu bringen. Auch die Durchführung des neuen Studienganges Diakonik wäre ohne großzügige Spenden nur schwer zu leisten. Für alle diese besonderen Zuwendungen ebenfalls ein herzliches "Danke"!

Die Studierenden des Theologischen Seminars leisten ihren Beitrag zum Haushalt in zweifacher Weise. Zum einen durch eine Studiengebühr in Höhe von 250 € pro Semester, die für Mitglieder von Gemeinden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden durch diesen übernommen wird, zum anderen durch den "SeminarDienst" in vielen Arbeitsgebieten des Campus und des Theologischen Seminars, der – umgerechnet in Euro – dem Campus und dem Seminar ca. 300 € pro Studierenden und Semester spart. Auf's Ganze gerechnet sind das mehr als 50.000 € pro Jahr!

Zusätzlich zum Bund, zu den Einzelspendern und den Studierenden unterstützen auch der "Förderverein Theologisches Seminar Elstal" und die "Gerhard-Claas-Stiftung" jeweils ihren Statuten gemäß Studierende und Projekte des Theologischen Seminars. Durch ihre Arbeit werden besondere Lehrveranstaltungen, die Durchführung von Symposien und Fortbildungsangeboten oder auch Stipendien für Studierende aus dem Ausland ermöglicht.

Für die bisher bereits zuteil gewordene Unterstützung sind wir sehr dankbar. Ohne die Treue der Mitglieder unserer Gemeinden und der Einzelspender könnte das Theologische Seminar seine Arbeit nicht leisten. Und wir bitten darum, in dieser Treue und Unterstützung nicht nachzulassen, da derzeit eine Fülle neuer Aufgaben auf uns zukommt. Nur zwei Beispiele: Immer wieder möchten baptistische Studierende aus dem Ausland bei uns studieren, können ein solches Studium jedoch nur mit Hilfe von Stipendien finanzieren. Oder: In der kirchengeschichtlichen Forschung bieten sich dem Seminar derzeit gute Möglichkeiten, wesentliche Beiträge aus der Geschichte unserer Gemeinden zu veröffentlichen und damit wichtige Informationen über den Baptismus weiterzugeben. Solche Veröffentlichungen kosten jedoch etwas.

Wer Fragen hat, wie er die Arbeit des Theologischen Seminars über seinen Bundesbetrag hinaus unterstützen kann, kann sich gerne an mich wenden. Denn manchmal muss man eben doch über Geld sprechen.

André Heinze

Forschung

Theologisches Symposium 19.-21.11.2009: Gerechtigkeit und „gute Werke“. Überlegungen zur Bedeutung diakonischen Handelns für die Glaubwürdigkeit der Glaubenden

Die Verhältnisbestimmung des Glaubens zu den „guten Werken“ ist seit biblischer Zeit umstritten. Ob es die Sozialkritik der Propheten, die Bergpredigt Jesu oder die gegensätzlichen Ansichten von Paulus und Jakobus sind, immer wieder haben biblische Texte die Theologie herausgefordert, sich dieser Aufgabe zu stellen. Die unterschiedlichen theologischen Antworten trugen zu heftigen Kontroversen und zur konfessionellen Aufspaltung der Christenheit bei.

Dennoch haben sich in der Neuzeit Christen aller Konfessionen zusammengefunden, um aus ihrem Glauben heraus mit „guten Werken“ diakonisch und politisch aktiv zu werden. Doch die theologische Grundfrage nach der Bedeutung solchen Handelns für die Verkündigung des Evangeliums bleibt umstritten. Sind die guten Werke notwendige Voraussetzung oder Folgeerscheinung einer glaubwürdigen Verkündigung? Ist der politisch-diakonische Einsatz für Gerechtigkeit in der Welt eine unerlässliche Bedingung für die Glaubwürdigkeit der Glaubenden oder nicht?

Auf dem Theologischen Symposium 2009 sollen diese Fragen aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven und unterschiedlichen theologischen Fachdisziplinen heraus dargestellt und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen für die christliche Gemeinde diskutiert werden.

Weitere Informationen können einem gesonderten Prospekt entnommen werden, der in Kürze beim Theologischen Seminar angefordert werden kann und auf der Internetseite veröffentlicht wird.

Das Verhältnis von Ortsgemeinden und Gemeindebund im Baptismus – eine Voranzeige

Da Baptistengemeinden aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte weltweit die geistliche und rechtliche Selbständigkeit der Ortsgemeinden betonen und dennoch nationale Gemeindebünde sowie transnationale Vereinigungen und einen Weltbund gegründet haben, stellt sich für sie die Frage, wie das Verhältnis der Ortsgemeinden zu den überörtlichen Verbänden theologisch angemessen bestimmt und in der Praxis verantwortlich gestaltet werden kann.

Um darauf eine gemeinsame Antwort zu erarbeiten, haben sich baptistische Theologen und Leitungspersonen aus allen Teilen der Welt an einem Symposium beteiligt, das vom 21. bis 25. März 2007 am Theologischen Seminar Elstal stattgefunden hat. Das Thema "Sind Baptistengemeinden autonom?" wurde durch Redner aus allen Kontinenten unter historischen, dogmatischen und praktischen Gesichtspunkten behandelt.

Die Ergebnisse dieses Symposiums sind nicht nur für die theologische Bestimmung der Identität des baptistischen Weltbundes wesentlich, sondern auch für die weltweite Ökumene: Die Verhältnisbestimmung von Ortskirchen und "Gesamtkirche" ist auch für die anderen Kirchen eine wichtige Aufgabe und die innerkirchliche theologische Klärung dieser Frage hat eine erhebliche Bedeutung für die Weiterentwicklung der ökumenischen Beziehungen zwischen den Kirchen und konfessionellen Weltbünden.

Die Verhandlungen des Elstaler Symposiums fanden in englischer Sprache statt und sollen demnächst vom Baptistischen Weltbund in einem Dokumentationsband veröffentlicht werden. In deutscher Übersetzung erscheinen die Beiträge unter der Herausgeberschaft von Uwe Swarat voraussichtlich im Frühjahr 2009 als Beiheft 10 der freikirchlich-theologischen Zeitschrift "Theologisches Gespräch".

Studierendenschaft

Einführung eines Semestertickets am Theologischen Seminar Elstal für den Großraum Berlin

Zum Wintersemester 2008/2009 hat das Theologische Seminar Elstal einen Semesterticketvertrag mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) abgeschlossen. Für alle Studierenden im Bachelor- oder Masterstudiengang bedeutet das nun: Für knapp 100 € pro Semester kann der öffentliche Nahverkehr im Raum Berlin unbegrenzt genutzt werden.

Dadurch verbessert sich für uns Studierende vor allem die gefühlte Anbindung an Berlin. Bisher war jede Fahrt nach Berlin mit Kosten verbunden. Allein für den Gottesdienstbesuch in einer berliner Gemeinde fielen mindestens 5 € Fahrtkosten an.

Mit dem Semesterticket ist es nun keine Kostenfrage mehr, sich auch unter der Woche in einer berliner Gemeinde einzubringen, Bildungsangebote an anderen berliner Hochschulen wahrzunehmen oder die kulturelle Vielfalt Berlins zu entdecken.

Auch für die Studierenden des Theologischen Seminars, die in Berlin wohnen, ergeben sich durch das Semesterticket große finanzielle Vorteile. Sie sind nun nicht mehr auf die Monatstickets des VBB angewiesen und sparen dadurch mindestens 200 € pro Semester.

Die Entscheidung, ein Semesterticket einzuführen, war ein längerer Prozess, der zunächst in der Studierendenschaft stattfand. Schon vor einigen Jahren gab es entsprechende Überlegungen. Allerdings fanden die Ansätze damals kein ausreichendes Maß an Zustimmung. Anfang des Sommersemesters 2007 kam das Anliegen erneut auf, und es war ein emotionales Thema. Die Herausforderung war, einen Kompromiss zu finden zwischen den Befürwortern des Semestertickets und denjenigen, die sich das Semesterticket nicht leisten konnten oder darin einen finanziellen Nachteil sahen. In diesem Gesprächsprozess, der zwei Semester lang dauerte, wurden verschiedene Modelle diskutiert, wie es einen Ausgleich zwischen finanziellen Vorteilen und Nachteilen geben kann.



Das Semesterticket des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg für das Theologische Seminar Elstal

Am Ende stand der Konsens, dass die Studierendenschaft selbst einen Unterstützungsfonds zusammenträgt, aus dem Kommilitonen mit finanziellen Schwierigkeiten bei den Semesterticketkosten unterstützt werden. Für alle, die diesen Prozess gedanklich voran gebracht haben, war es ein erfreuliches Ergebnis, dass die Studierendenschaft sich dann auch mit 91% für die Einführung eines Semestertickets aussprach.

Mit diesem Ergebnis und dem Modell eines Unterstützungsfonds fand die Studierendenschaft beim Kollegium des Theologischen Seminars ein offenes Ohr für das Anliegen Semesterticket. Das Kollegium stimmte der Einführung eines Semestertickets zu, und so konnten im vergangenen Sommersemester der Vertragsabschluss mit dem VBB und alle Vorbereitungen zur Einführung getroffen werden.

Christian Wehde

Ausblick

Seminar unterwegs – eine Studienfahrt in den Landesverband Hessen-Siegerland

Seit einigen Jahren reisen Lehrende und Studierende des Theologischen Seminars Elstal zweijährlich in einzelne Landesverbände des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Ziel dieser Reisen ist es, über Arbeit und Leben in Elstal zu informieren und Gemeinden einen Einblick in das Studium der Theologie zu gewähren. Zugleich haben auch die Studierenden einen großen Gewinn von dieser Reise, denn sie können in kurzer Zeit zum Teil recht unterschiedliche Gemeinden und Gemeindesituationen kennen lernen. In diesem Jahr sind wir vom 06.11. bis zum 09.11. unterwegs und besuchen mit fünf Teams von je vier oder fünf Personen knapp 20 Gemeinden.

Auf diesem Wege wollen wir zu den Abenden einladen, vielleicht sind wir ja auch in Ihrer Nähe:

06.11.08: EFG Kassel West, EFG Freudenberg, EFG Bad Schwalbach, EFG Hanau, EFG Gedern-Limeshain

07.11.08: EFG Kassel Möncheberg, EFG Hassenhausen, EFG Wiesbaden, EFG Meerholz, EFG Griesheim

08.11.08: EFG Baunatal, EFG Hofgeismar, EFG Kelkheim, EFG Ober-Ramstadt

09.11.08: EFG Korbach, EFG Hannoversch Münden, EFG Hessisch-Lichtenau, EFG Frankfurt-Tiergarten, EFG Neu-Isenburg

Gastvorlesung von Prof. Dr. James Stayer

Das Theologische Seminar Elstal lädt ein zu einem öffentlichen Gastvortrag in deutscher Sprache am Mittwoch, 26. November 2008, 14.00 Uhr im Theologischen Seminar Elstal:

Prof. Dr. James Stayer – "Die Blasphemie des Jan van Leiden"

Die Diskussion um den Gebrauch von Macht und Gewalt war eines der zentralen Themen innerhalb der täuferischen Bewegungen der Reformationszeit. Der Vortrag skizziert im Licht neuer Forschungen zum Täuferreich von Münster (1534/35) die messianischen Ansprüche des Jan van Leiden. Fast ein Jahrhundert nach den Ereignissen, im Jahr 1627, erschien unter dem Namen des Täuferführers Menno Simons

ein Traktat gegen die *grouwelijck end grootste blasphemie van Jan van Leyden*. Die Echtheit dieses Textes war in der Forschung lange umstritten. Er erweist sich jedoch als ein wichtiges zeitgenössisches Dokument der innertäuferischen Auseinandersetzung um das Königtum des "dritten David" zu Münster.

Der kanadische Historiker James M. Stayer (*1935) ist Professor Emeritus an der Queen's University, Kingston, Ontario. Durch zahlreiche Aufsätze und eine Reihe von Monographien hat er seit dem Beginn der 1970er Jahre maßgeblich zur Interpretation der radikalen Frühzeit der Reformation und der Täuferbewegungen beigetragen. Seine neueste Publikation, *Bernhard Rothmann and the Reformation in Münster, 1530-1535* (gemeinsam mit Willem de Bakker und Michael Driedger), erscheint im Herbst 2008.

Martin Rothkegel

Berichtigungen

Im letzten Infobrief sind uns leider zwei Fehler unterlaufen, die an dieser Stelle berichtigt werden sollen:

In der Liste der Absolventen des Theologischen Seminars fehlte Dominik Büscher. Er wird an der Humboldt-Universität zu Berlin weiterstudieren.

In der Bildunterschrift auf S. 1 wurde fälschlicherweise Prof. Dr. Joachim Jeremias genannt. Gemeint war selbstverständlich wie auch im dazugehörigen Artikel Prof. Dr. Jörg Jeremias.

Impressum

Weitere Informationen zum Theologischen Seminar Elstal und zu den Veranstaltungen finden Sie unter: www.theologisches-seminar-elstal.de

Herausgeber: Theologisches Seminar Elstal
Redaktion: Dr. André Heinze, Simon Werner
Bildnachweis: Theologisches Seminar Elstal (wenn nicht anders ausgewiesen)
V.i.S.d.P.: Dr. André Heinze

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bestellungen (als E-Mail-Versand) und Vorschläge zur Verbesserung dieses Briefes unter: infobrief-ths@baptisten.de,
Abbestellung des Infobriefes unter: abbestellung-info-ths@baptisten.de